

LABYRINTH

Eine Skulptur für Menschen aller Altersgruppen und Kulturkreise

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Die Skulptur mit dem Titel „*Labyrinth*“ entstand im Sommer des Jahres 2006. Sie ist aus dem Stamm einer Traubeneiche geschnitzt, mit einer Gesamthöhe von 400cm (ca. 75cm Sockel, der in den Boden versenkt wurde) und einem Durchmesser von 40cm. Zur Anfertigung wurde traditionelles Schnitzwerkzeug benutzt, keine Maschinen oder andere technische Hilfsmittel.

Die Arbeit fand im Rahmen der Gestaltung der Kunstmeile entlang des Liesingbaches statt. Insgesamt wurden 6 Skulpturen von den Künstlern der Agenda-Gruppe gefertigt.

Die Wahl des Arbeitstitels entsprang der Idee, die dem Menschen eigene Problematik bei der Frage nach dem Freiheits-Begriff gerecht zu werden, beziehungsweise dem Versuch, eine mögliche Antwort auf diese Frage zu geben. Im Moment einer Entscheidung, die möglicherweise die Weichen für den Rest unseres Lebens stellen könnte, ist das endgültige Resultat bzw. die Auswirkung noch nicht abzusehen. Jede Entscheidung im Leben eröffnet neue Türen, Wege und Möglichkeiten. Der Weg durch ein Labyrinth kann also als Abbild des verschlungenen Lebensweges verstanden werden und der Selbstfindung dienen, fordert zur Umkehr und zum Überdenken des eigenen Lebens auf. In einem begehbaren Labyrinth kann der geschrittene Weg auch als *Meditation* und *Erneuerung* aufgefasst werden.

In den christlich umgedeuteten Labyrinthten wird das Erreichen der Mitte als *Erlösung* verstanden. Der Pfad eines kirchlichen Fußbodenlabyrinths galt als heilige oder *magische Linie*, die mit bedacht und Konzentration abgeschrieben werden sollte. Das antike Labyrinthsymbol mag einen spirituellen Ort der Ruhe und Besinnung definiert haben, an dem Augenblicke der Erleuchtung und Einkehr gesucht wurden. An Gebäuden, etwa auf Fensterbänken und Türstöcken, angebrachte Labyrinth diente als Abwehrzauber gegen böse Mächte und auch zur Irreführung des Teufels (der christlichen Umdeutung des Minotaurus).

PROJEKTEINSCHÄTZUNG

Bei der Suche nach dem Weg durch das Labyrinth wird der Betrachter eingeladen, rund um die Skulptur zu schreiten, um sie von allen Seiten kennenzulernen. Erst durch die Rundum-Betrachtung der Skulptur wird ihre volle Realität in den drei Raumesrichtungen greifbar. Da die Skulptur über drei Meter hoch ist, kann der Weg durch den Irrgarten nur mit dem Auge gefunden werden. Es ist unmöglich, den eingeschlagenen Weg mit dem Finger nachzuziehen. Dieser offensichtliche Aspekt des Labyrinths als Irrgarten, der der Unterhaltung dienen soll, ist sehr kindlich. Es war mir ein Anliegen, eine Skulptur für Menschen aller Altersgruppen und Kulturkreise zu schaffen.

Arnold Nobis - künstlerischer Lebenslauf

***1977** Wien.

1996 Abschluss der Reifeprüfung, ORG Anton Krieger Gasse, Wien XXIII.
Reisen durch Europa, intensive musikalische Betätigung.

2000 Fünfjähriger Aufenthalt in den Städten Soria (Castilla y Leon), Pamplona (Navarra) und Bilbao (Vizcaya).

2001 Intensive Arbeit an Bildern, Studium an der Kunstschule in Pamplona (angewandte Bildhauerei).

2003 Abschluss der Kunstschule in Pamplona mit dem Titel:
"Höherer Techniker der plastischen Kunst und Design in angewandter Kunst der Skulptur".

Auslandsstipendium aus dem Programm "Leonardo da Vinci".

2004 Intensive Arbeit an Bildern, Entwicklung von Prototypen für den Kunstharzguss. Arbeiten als Steinmetz auf der Baustelle und im Hausbau. Anfertigung der Grundstruktur der Heiligenfigur des Heiligen Ezechiel von Alfaro, für den Guss in Bronze.

2005 Intensive Arbeit an Bildern in Bilbao.

Erste Einzelausstellung von zwölf Bildern in Gernika, Baskenland.

Seit **2005** in Wien tätig: Ausstellungen, Anfertigung von Kulissen für Film & Fernsehen, Weiterbildung im Zentrum für Kultur & Pädagogik.

Ausstellungen:

2008 „Bunt“, mit *D. Nuderscher* u. dem Label *Clubcruise*, 1040 Wien
Einzelausstellung, Bureau der Agenda 21, 1230 Wien

2007 Bank Austria Foyer, 1230 Wien
Einzelausstellung „The Net“, Net-Café Polička, Tschechien

2006 Dauerhafte Installation der Skulptur „**Labyrinth**“, 1230 Wien
Einzelausstellung, Bureau der Agenda 21, 1230 Wien

2005 Einzelausstellung, „Punto de Inflexión“, Lokal Aromat, 1050 Wien
„ArtArte“, Gemeinschaftsausstellung, Bilbao, País Vasco
„Punto de Inflexión“, Sala Olarizu, Vitoria, País Vasco
„Punto de Inflexión“, EtArte, Gernika, País Vasco

